

1200 Euro–Spende der AsF Rottendorf für Bahnhoftsmission und Wärmestube



Scheckübergabe bei der Wärmestube

Von links nach rechts: Traudl Kuhnhäuser, Ulrike Schulz, Andrea Martin und der Sozialpädagoge Christian Urban.



Scheckübergabe bei der Bahnhoftsmission:

Von links nach rechts: Ursel Krombacher, Traudl Kuhnhäuser, der Leiter der Bahnhoftsmission Michael Lindner-Jung, Andrea Martin

Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) Rottendorf unterstützte die Arbeit der Bahnhoftsmission und der Wärmestube in Würzburg mit je 600 Euro.

Die AsF Rottendorf führt zweimal jährlich ihren inzwischen sehr bekannten Hallenflohmarkt durch, um bedürftige Menschen und soziale Projekte zu unterstützen. Bei diesem Hallenflohmarkt in der EN-Halle in Rottendorf gibt es nicht nur ein buntes Treiben rund um die vielen, gut bestückten Verkaufstische. Auch die berühmte Currywurst mit Pommes, Käse- und Mettstangen, sowie Kaffee und selbstgebackene Kuchen sind äußerst begehrt.

Bahnhoftsmission und Wärmestube gehören zur ökumenischen Christophorus-Gesellschaft und leisten Großartiges. Die Wärmestube, etwas versteckt hinter dem Theater in der Rüdigerstraße 2 zu finden, ist täglich außer Montag von 10.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Jeder, der sie braucht, kann kommen – ohne Nachweis der Bedürftigkeit. Eine Tasse Kaffee gibt es für 30 Cent, Tee und etwas zum Essen gibt es umsonst. Auch die Beratungen durch die Sozialpädagogen kosten nichts. Jeder kann sie in Anspruch nehmen, keiner muss das tun. Einmal wöchentlich führen Ärzte ehrenamtlich kostenlose Sprechstunden durch und geben, wenn nötig, Medikamente aus. Es stehen Duschen, Toiletten, Waschmaschinen und Trockner zur Verfügung – ganz wichtig z.B. für Obdachlose.

Auch die Bahnhoftsmission deckt ein breites Spektrum von Hilfeleistungen ab und das buchstäblich immer, bei Tag und Nacht, an 7 Tagen in der Woche! Nutznießer

sind Reisende in Notlagen, Obdachlose, Menschen mit finanziellen, psychischen und sonstigen Problemen, vor allem auch Frauen in schwierigen Verhältnissen, die hier sogar mit Kindern übernachten können, bis eine andere Lösung gefunden ist.

Trotz des engagierten Fördervereins und der Zuschüsse durch Stadt, Landkreis und den Freistaat sind die Finanzen knapp und jede Spende wird dankbar entgegengenommen. Das hat die AsF dazu bewogen, einen Beitrag zu leisten.

Ulrike Schulz